

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Beilage wöchentlich 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterschienen der Zeitung infolge des Gewalts od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerät. Eintr. od. Konturen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold

Nummer 265

Altensteig, Samstag den 12. November 1927

51. Jahrgang

Zur Lage.

Für das deutsche Volk war wohl das bedeutsamste Ereignis der letzten Woche die Veröffentlichung des Memorandums des Generalagenten Parker Gilberts und der darauf notwendig gewordenen Antwort der Reichsregierung. Es war bedeutsam für die deutsche Innen- wie Außenpolitik. Mit den Presseäußerungen im Inland wie im Ausland ist es aber nicht getan, darf es nicht getan sein. Wir selbst müssen uns gründlich prüfen, was Wahres an dem Verhalten des Amerikaners ist, und müssen dann auch mit allen Kräften bestrebt sein, zu ändern und zu bessern, was möglich ist. Nur so können wir dem Finanz-Kontrollleur und unsern auswärtigen Gläubigern beweisen, daß wir keine „faulen Schuldner“ sind. Wir müssen das tun nicht bloß wegen unseres internationalen Ansehens und unserer Kreditwürdigkeit, sondern mehr noch im Selbsterhaltungstrieb. Es ging, unlegbar, aufwärts mit der deutschen Volkswirtschaft, besonders in diesem Jahre; und es wäre geradezu ein himmelschreiendes Unrecht und ein heilloser Verbrechen am deutschen Volke, wenn wir wieder zurückfallen würden in das namenlose Unglück vergangener Jahre — zurückfallen dadurch, daß wir nicht moßhalten können in den eigenen Ausgaben, indem wir nicht unterscheiden können, was wünschenswert und gut und nützlich, und dem, was unbedingt notwendig ist, und zwar auch jetzt in den Zeiten der Zeit notwendig ist. Denn auf diese Unterscheidung kommt es in erster Linie an.

Die Bildung eines reparationspolitischen Ausschusses, den die Reichsregierung beschlossen hat, schafft endlich die notwendige Zentralstelle für die Reparationsangelegenheiten, die in den nächsten Monaten und Jahren immer mehr zum Kernproblem nicht nur der deutschen, sondern der gesamt-europäischen Politik werden dürften. Wir hoffen, daß damit endlich die Reibungen und Widerstände, die in der Behandlung der Reparationsfrage zwischen den Ministerien immer wieder auftraten, endgültig beseitigt sind. Gerade das Reparationsproblem eignet sich ja am allerwenigsten für irgend welchen Resortpartikularismus, und man möge auf allen Seiten bedenken, daß es nicht nur eine Frage der Finanz- oder Außenpolitik, sondern mindestens ebenso sehr eine Angelegenheit der Wirtschaft- oder Kulturpolitik ist und daß es in seinen letzten Auswirkungen sich auf allen Gebieten deutscher Lebensäußerung bemerkbar macht.

In dem Bestreben nun nach Vereinfachung und Ersparung tritt jetzt mehr als je die Frage der größeren Einheitlichkeit im Reich in den Vordergrund. Das bedeutet das alte Problem des Verhältnisses der Einzelländer zum Reich. Seit der Reichschöpfung unter Bismarck hat diese Grundfrage nie ganz geruht. Jetzt ist es bezeichnend, daß auch wirtschaftliche Organisationen sich mit ihm eingehender beschäftigen, wie erst jüngst der Reichslandbund. Auch das Zentrum des Reichstags und des preussischen Landtags sah sich in dieser Woche genötigt, in wiederholten, ausgedehnten Sitzungen sich mit diesem Problem abzugeben. Nicht weniger als vier Abgeordnete hatten hierzu Referate übernommen, darunter auch der badische Landtagspräsident Baumgartner. Nach einer bis in die Nacht fortgesetzten Beratung wurde einer besonderen Kommission die Aufgabe zugewiesen, das reichhaltige Material und die Anregungen der Referate zu prüfen und das Ergebnis einer neuen gemeinsamen Sitzung der Fraktionen vorzulegen.

Man mag sich zu der Frage stellen, wie man will, das eine scheint uns sicher zu sein: so wie die Verhältnisse sind, kann und darf es nicht weiter gehen. Denn zu viele Doppelarbeit mit ihrem Zeit-, Kraft- und Geldaufwand wird durch diese Geschäftsführung neben- und durcheinander im Reich und in den Ländern vergeudet. Kommt die Reichsregierung zu dem festen Entschluß, hier zu ändern und zu sparen, hemmt sie auch die Vielgeschäftigkeit der Gesetzgebungs- und Bürokrasie, dann wird sie dem Reparationsagenten glaubhaft nachweisen können, daß die Steigerung des öffentlichen Finanzaufwandes und die Aufnahme immer neuer Kredite im Auslande eine Erscheinung der Uebergangsjahre, nicht aber eine Dauererscheinung ist; Parker Gilbert muß anerkennen, daß die Innen- und Kulturpolitik in Deutschland nicht ausschließlich vom Standpunkte der Reparationen betrachtet oder gar geführt werden darf, ohne daß die Deutschland im Dawesabkommen ausdrücklich zugesicherte staatliche Souveränität zu einem bloßen Schein wird.

In England haben die führenden Männer in der letzten Woche sich auffallend viel mit den Fragen des europäischen Friedens und der Verträglichkeit unter den Nationen beschäftigt. Baldwin, der Minist.-präsident, Chamberlain, der Minister des Auswärtigen, Lord Cecil, der ausgeschiedene Botschafter, und Lloyd George, der ehemalige Beherrscher der englischen Kriegspolitik und Anwärter eines kommenden Ministeriums, sprachen in verschiedener Abtönung von dem friedlichen Ausgleich der europäischen Interessen. Und immer wieder wurde dabei der Nachgiebigkeit Deutschlands im Locarnovertrag neben dem angeblichen Entgegenkommen Frankreichs gedacht. Aber keiner der jetzt noch im Amte befindlichen Machthaber Englands konnte sich dabei zu der Schlussfolgerung aufschwingen, zu sagen: also müssen die bedrückenden Zustände im Rheinland aufhören; Franzosen, Engländer und Belgier müssen endlich nach neun Jahren den deutschen Boden räumen, wo sich ihre Soldateska immer noch in Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden wie in Privatwohnungen, auf die Tausende von wohnungslosen Deutschen warfen, breit machen und nicht gar zu selten auch deutsche Bürger schwer belästigen. Nur Lloyd George hatte den Mut, die Unwahrhaftigkeit und den Vertragsbruch der Alliierten zu geißeln, die Abrüstung und Räumung versprachen, bis zur Stunde jedoch ihr gegebenes und besiegeltes Wort nicht hielten. Die amtierenden Kollegen in England und Frankreich aber ließen diese Mahnung hinschweigen über sich ergehen.

Bemerkenswert aus der Rede des englischen Außenministers aber war die Einladung an Rußland zur Wiederanknüpfung der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Staaten. Sobald Rußland auf jede bolschewistische Agitation in England verzichtet und sich also in innere Angelegenheiten des fremden Staates nicht einmische, könne die Verbindung, meinte der englische Minister, wieder hergestellt werden. Eine Antwort erfolgte hierauf von Rußland nicht, das auf die Propaganda seiner neuen Völkerrechtslehre nicht verzichten will. Was nach dem Folgenden begreiflich ist.

Die Sowjetrepubliken feierten in dieser Woche mit einem Massenpomp unter Aufmarsch der ganzen zur Verfügung stehenden Roten Armee und von Millionen Arbeiter das Fest des zehnjährigen Bestehens der Sowjetrepubliken. Krow sprach dabei über die bisherigen Erfolge der sozialistischen Volksbeglückung. Und aus 43 Ländern des Erdballs waren 947 Delegierte anwesend, die diesem Evangelium lauschten, um sie dann auch in ihrer Heimat den Gläubigen und Ungläubigen weiter zu vermitteln.

Freilich, alle sind nicht beglückt von der Entwicklung der Dinge, darunter auch solche nicht, die seither in vorderster Reihe der Vorkämpfer des Sozialismus standen, wie Trotski, Kappel und Genossen. Sie versuchten am Jubeltag, die Demonstranten von ihrer Festfreude abzubringen. Aber man ließ sie nicht zum Worte kommen. Und jetzt sollen sie sogar förmlich und öffentlich verfehmt werden — gerade wie bei den Faschisten Italiens. Das ist da wie dort die Freiheit der eigenen Ueberzeugung und des persönlichen Willens!

Neues vom Tage.

Das Schicksal der Besoldungsreform

Berlin, 11. Nov. In dem parlamentarischen Hochbetrieb, der augenblicklich im Reichstage herrscht, ist zurzeit der Kampf um das Schulgesetz gegenüber der Besoldungsvorlage zurückgetreten. Allgemein besteht die Ansicht, daß die Beratung über die Besoldungsvorlage aus allgemein politischen Gründen beschleunigt werden muß, damit sich das Reichstag-Plenar, das am 22. November wieder zusammentritt, mit dieser Frage endgültig beschäftigen kann. In Kreisen der Regierungsparteien besteht die Absicht, die Vorlage einem Unterausschuß des Haushaltsausschusses zu überweisen, da man von einer Beratung in einem kleineren Kreise eine Beschleunigung erhofft. Einer Zurückziehung der Vorlage durch die Regierung ist zurzeit ebenfalls keine Rede sein. Ebenso wenig gilt es in parlamentarischen Kreisen als ausgeschlossen, daß die Regierungsparteien die Vorlage in ihrer jetzigen Form fallen lassen, was jedoch nicht ausschließt, daß durch gewisse Umgruppierungen beim Aufbau der Besoldungsordnung versucht werden soll, Ersparnisse zu erzielen. Jedenfalls besteht bei allen Parteien die Ansicht, daß die Beamten möglichst bald in den Genuß der Gehaltsaufbesserungen kommen müssen.

Besoldungsvorlage und Regierungspartei

Berlin, 12. Nov. Die Vertreter der Koalitionsparteien traten gestern nachmittag 5 Uhr im Reichstag zu einer interfraktionellen Besprechung zusammen. Gegenstand der Erörterung war die Besoldungsvorlage. Im Verlaufe der Besprechung berichteten die Vertreter der Regierungsparteien über die Haltung ihrer Fraktionen, wobei von den Vertretern der Deutschen Nationalen und der Deutschen Volkspartei die bestimmte Erklärung abgegeben werden konnte, daß ihre Fraktionen für die Besoldungsvorlage der Regierung eintreten. Der Zentrumsvertreter erklärte, daß seine Fraktion bisher noch keinen endgültigen Beschluß gefaßt habe, sondern erst anfangs der nächsten Woche dazu kommen werde. Man wird, wie die „Tägliche Rundschau“ schreibt, annehmen dürfen, daß auch das Zentrum sich entschließen wird, für den Besoldungsentwurf der Regierung einzutreten, so daß eine einheitliche Front der Regierungsparteien in dieser Frage als sicher angenommen werden kann.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ weist sogar mitzuteilen, daß die gestrigen interfraktionellen Verhandlungen infolge zu einem Teilergebnis geführt haben, daß die Ausschuhbearbeitungen auf der Grundlage des Köhler'schen Entwurfes fortgesetzt werden sollen. Soweit sich eine Uebereinstimmung in einzelnen Fragen noch nicht erzielen läßt, sollen die entsprechenden Gesetzestelle einstweilen zurückgestellt werden. Ueber die Einstufung der Wartungsbeamten wurde eine Einigung erzielt. An der Verabschiedung der Besoldungsreform an sich besteht, wie das Blatt erklärt, nach wie vor kein Zweifel. Für das Schulgesetz gilt das gleiche wie für die Besoldungsvorlage. Auch hier wird man auf der Grundlage des Regierungsentwurfes weiter verhandeln, und, wenn sich keine Uebereinstimmung erzielen läßt, die entsprechenden Paragraphen einstweilen zu vertagen.

Sitzung des Reichsausschusses der Deutschen Volkspartei

Berlin, 11. Nov. Der Reichsausschuß der Deutschen Volkspartei trat heute in Berlin unter dem Vorsitz des Reichsaussenministers Dr. Stresemann zu einer Tagung zusammen. Zur Verhandlung stand das Thema „Reich und Länder“. Nach einem einleitenden Vortrag Dr. Stresemanns ging Landtagsabgeordneter Dr. Leidig ausführlich auf das Verhältnis zwischen Reich und Ländern ein.

Eine Entschließung des Parteivorstandes und des Reichsausschusses der DVp.

Berlin, 11. Nov. Der Parteivorstand und der Reichsausschuß der Deutschen Volkspartei haben, wie die Nationalliberale Korrespondenz meldet, nach Entgegennahme der Berichte der Minister Dr. Stresemann und Dr. Curtius zur gegenwärtigen, insbesondere durch den Meinungs-austausch des Reparationsagenten mit der Reichsregierung beeinflussten Lage eine Entschließung gefaßt, in der es heißt: Ein Einspruch des Reparationsagenten gegen die zurzeit von der Reichsregierung vorgelegten großen Gesetze mit finanzieller Auswirkung, insbesondere die Besoldungsvorlage und das Entschädigungsgesetz liegt nicht vor. Seine Berechtigung könnte auch in Zukunft nicht anerkannt werden. Die deutsche Volkspartei hält daran fest, daß die beiden genannten Vorlagen schleunigst zu verabschieden sind. Dagegen verlangt sie mit gleichem Nachdruck die Inangriffnahme einer durchgreifenden Verwaltungsreform, die unter Umständen auch vor einer Änderung der Verfassung, soweit das Verhältnis des Reichs zu den Ländern in Frage kommt, nicht halt machen darf. Die Wirtschaft Deutschlands bedarf dringend der Minderung der auf ihr ruhenden Lasten. Die Haushaltsgebahrung des Reichs muß so gestaltet werden, daß der künftige Reichshaushalt nicht nur ohne Steuererhöhung ausogelassen, sondern daß auch die so notwendige Senkung der Realsteuern tatsächlich durchgeführt werden kann. Arbeitgeber und Arbeitnehmer leiden gleichermaßen unter der Höhe der sozialen Lasten, denen noch immer nicht entsprechende Leistungen gegenüber stehen. Es wird ein Weg zu suchen sein, der geeignet ist, die hemmungslose Bewilligung von Mehrausgaben durch das Parlament einzuschränken. Eine Einwirkung des Reichs auf Länder und Gemeinden im Sinne sparsamster Haushaltsführung ist deshalb unbedingt notwendig. In erster Linie gehört hierzu eine starke Einschränkung der Anleiheaufnahme, die nur unter der Kontrolle des Reichs in Zukunft möglich sein darf.



Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 12. November 1927.

Das Paradies und die Peri. Auch an dieser Stelle sei auf das morgen Sonntag in der geheizten Turnhalle hier stattfindende Konzert des hiesigen Musikvereins hingewiesen, bei welchem das bedeutende Schumann'sche Werk „Das Paradies und die Peri“ gegeben wird. Der Musikverein hat sich zu dessen Vorbereitung außerordentlich viel Mühe gegeben und es steht uns zweifellos ein so großer Genuß bevor, daß der Besuch dieses Konzerts nicht warm genug empfohlen werden kann.

Aus dem Oberamt Calw

Neuweiler, 12. Nov. Diese Woche verließ uns unser Pfarrverweser, Herr Vikar Koller, um seine neue Stelle als Stadtpfarrer in Rottweil zu übernehmen. Daß er in 7-jähriger Wirksamkeit es verstanden hat, sich die Liebe und Verehrung der hiesigen Gemeinde zu erwerben, davon legte der Abschied berechnetes Zeugnis ab. Der Kirchenchor und der Bläserchor brachten ihm ein Ständchen und der Herr Vikar, der gewohnt ist, in voller Kirche zu predigen, sah auch bei dieser Gelegenheit eine große Gemeinde vor seinem Hause versammelt. Herr Oberlehrer Reiff gab in einer Ansprache den Gefühlen der Gemeinde Ausdruck, die so ungern den beliebten Prediger scheiden sehe. Auch seine Schüler ließen es sich nicht nehmen, ihrem lieben Pfarrer zum Abschied die Hand zu drücken. Herr Vikar Koller brachte in seinem Dank zum Ausdruck, daß auch ihm der Abschied von der ihm lieb gewordenen Gemeinde schwer fällt. Möge er in seinem neuen Wirkungsort die Liebe und Verehrung finden, deren er sich hier in so reichem Maße erfreuen durfte.

Calw, 11. Nov. Nachdem die Felder des Calwer Hofes mit 40 Morgen verpachtet worden sind, trat die Frage in den Vordergrund, was mit den heruntergekommenen Gebäuden geschehen solle. Der Gemeinderat nahm nun einen Augenblick vor und kam zu dem Ergebnis, daß die Scheuer abgebrochen, das Wohnhaus aber stehen bleiben solle, da in diesem noch ein Kapitalwert vorhanden sei. Mit dem Holz der Scheuer soll das Wohngebäude in allerbestmöglicher Weise wieder in besseren Stand gesetzt werden. Auf diese Weise kann Unterkunft für 1-2 Familien geschaffen werden. — Die Ferngasversorgung mit Liebenzell hat sich zunächst zerschlagen. Liebenzell war mit den zwei wichtigsten Punkten des Vertrags, mit der Preisbemessung des Gases und dem Garantiedbetrag der Abnahme von 70 000 Kubikmeter nicht einverstanden. Der Gemeinderat konnte von diesen Bedingungen nicht abgehen und die Nichtannahme derselben durch Liebenzell war ihm im Grunde genommen eine willkommene Gelegenheit, die ganze Angelegenheit auf eine günstigere Zeit zurückzustellen. Für Liebenzell wird sich kaum noch einmal Gelegenheit geben, unter den gemachten, durchaus annehmbaren Bedingungen Gas zu erhalten. — Entsprechend einer Anregung im Handels- und Gewerbeverein soll die Frage der Einführung eines Grundgebühren-tarifs für Stromabgabe näher geprüft werden; die Erhebungen sind bereits im Gange. Vorläufig wird angeordnet, daß die Beleuchtung für Schaufenster, Schaustellen, Reklameschilder und Ausstattungsräume zum Tarif für Kraftstrompreise zur Berechnung kommen soll. Dadurch wird die Reklame für ein Geschäft einen billigeren Tarif erhalten. Die Ladenträume bleiben von der Vergünstigung ausgeschlossen, da sonst die billigere Anrechnung einen zu großen Umfang annehmen würde. — Der Ragoldbahnausschuß hat eine Arbeitsgemeinschaft mit den an der Bahn interessierten Schweizer Kreisen beschlossen. Der auf die Stadt Calw fallende Anteil der entstandenen Unkosten für eine Rücklage zu Agitationszwecken wird genehmigt und dabei hervorgehoben, daß der Ausschuß schon manches erreicht habe und die Stadt Pforzheim mit ihrem rührigen Oberbürgermeister Gündert den Dank des Ragoldtals verdient habe. Mit Fähigkeit und Energie werde der Ragoldbahnausschuß noch mehr verlangen, nur dürfe man die Erwartungen nicht auf einmal zu hoch spannen, da große Kräfte am Werke seien, um die Ragoldbahn vom Durchgangsverkehr auszufahren. — Das Hochwasser ist überaus rasch aufgetreten und hat die unteren Teile der Stadt überschwemmt. Die Flosshallen wurden zu spät gezogen, weil der Nachrichtendienst vom oberen Ragoldtal versagt hat. Nur durch private Meldungen erhielt die Polizei Nachricht über eintreffendes Hochwasser, leider etwas zu spät. Die rasche Steigung der Ragold war dadurch zu erklären, daß auf den Höhen viel Schnee gefallen ist, der aber sofort zu Wasser geworden ist.

Calw, 11. Nov. Die neue Sporthalle hat ihre Inneneinrichtung erhalten und ist jetzt den Vereinen zur Benützung freigegeben worden. Von einer Einweihung wurde abgesehen, da einer der Vereine schon längere Zeit die Halle zu seinen Übungen benützt und die Harmonie unter den Vereinen manches zu wünschen übrig läßt. Der Turnverein hat nun die ganze Turnhalle zur Verfügung. — Die Sitzungen des Gemeinderats finden gegenwärtig im großen Rathhauseaal statt, der aber für gewöhnliche Sitzungen zu groß ist und auch eine schlechte Akustik hat. Der Gemeinderat schaut sich nach dem gemütlichen kleinen Saal zurück, weshalb beschlossen wurde, diesen mit einem Aufwand von 1500 Mark wieder neu herrichten zu lassen. — An der Gewerbeschule wird auch in diesem Winterhalbjahr an der kaufmännischen Abtei-

lung Englisch und Kurzschrift erteilt, obgleich die Schülerzahl gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgegangen ist und damit ein kleines Defizit entsteht. — Seit acht Tagen wurde auf der Talmühle eine verheiratete Frau vermißt. Gestern wurde sie nun tot aus der Ragold in Hirsau herausgezogen. Wahrscheinlich liegt ein Unglücksfall vor. Das Hochwasser hat sodann den Leichnam bis nach Hirsau fortgeführt.

Bad Liebenzell, 10. Nov. Der hiesige Geflügelzuchtverein will auffärend wirken, damit die Geflügelzucht so betrieben wird, daß sie Nutzen adwirft und der Bedarf an Eiern im Inland gedeckt werden kann. Das kann nur geschehen durch richtige Fütterung und Pflege. Wenn jedes Huhn 120 Eier im Jahre legt, so sind wir schon befreit von der Einfuhr, es ist aber mehr zu erreichen, denn bei rationeller Fütterung und Pflege können 180 bis 200 Eier und mehr im Jahre erzielt werden. Der Verein vermittelt Bestellung auf Kraftfutter, gibt Aufklärung in Krankheitsfällen, besorgt den Austausch von Bruteiern, verbreitet Aufklärung über Neutrasen und anderes mehr.

Neubulach, 11. Nov. (Kinderschule.) Einem lang gehegten Wunsch vieler Mütter wurde mit der Einweihung der neuen Kinderschule Anfang November entsprochen. In dem von der verstorbenen Witwe Kentschler der Stadtgemeinde überlassenen Hause an der Heußstraße waren durch einen größeren Umbau schöne helle Räume im Parterrestock gewonnen worden, die zu einem freundlich gehaltenen Schulzimmer mit Lehrmittel- und Garderoberraum eingerichtet wurden. Etwa 60 Kinder besuchten nun die Kinderschule, die von Frä. Berta Koller von hier geleitet wird.

Aus dem Lande

Neuenbürg, 10. Nov. Infolge des Hochwassers mußten die Korrekturenarbeiten bei der großen Wiese wieder eingestellt werden. Beim Wehr der Firma Haas und Flohr wurde der Uebergangssteg weggerissen und hierdurch für 500 Mark Schaden verursacht. — Die kürzlich aufgeführte Stühnwand für das neuerstellte Wohnhaus des Bankbeamten Gann in der Hohlstraße ist heute morgen gegen 8 Uhr eingestürzt. Glücklicherweise ging in diesem Augenblick niemand vorbei, denn man wäre unrettbar verloren gewesen. Die Ursache des Einsturzes dürfte darin zu suchen sein, daß die Mauer zu steil war und deshalb bei dem aufgeweichten Boden ins Wanken kam.

Neuenbürg, 11. Nov. (Bausparkonten.) Zur Förderung des Kleinwohnungsbaus werden mit Wirkung vom 1. November 1927 ab bei der Oberamtsparkasse Bausparkonten eingeführt. Jeder Sparer kann ein Sparbuch als Bausparkbuch bezeichnen lassen oder ein besonderes Bausparkbuch anlegen. Der Zinsfuß für Bausparkguthaben ist gleich dem Zinsfuß für ordentliche Spareinlagen, beträgt also zur Zeit 6 Proz. Für Baudarlehen werden höchstens 1,5 Prozent mehr berechnet. Mit dem Bausparer wird eine Gesamtsumme bis zu höchstens 30000 RM. vereinbart. Sobald ein Bausparer 20 Proz. der Bauumme gespart hat, erhält er den Anspruch auf ein Baudarlehen von 50 Proz. der Bauumme. Die fehlenden 30 Proz. der Bauumme werden auf zweite Hypothek gegen Bürgschaft der Wohnungskreditanstalt und Gemeinde gegeben. Die Reihenfolge der Baudarlehenempfänger wird nach einem bestimmten Schlüssel auf Grund der Einzahlungen berechnet. Sämtliche auf Bausparkonten einbezahlten Gelder werden von der Sparkasse zu Gunsten der Bausparer verwendet; darüber hinaus werden aus laufenden Mitteln noch namhafte Beträge zur Förderung des Kleinwohnungsbaus zur Verfügung gestellt. Die Oberamtsparkasse hat damit eine neue Aufgabe im Dienste des Volksganzen, ganz besonders aber der Sparenden übernommen.

Wildbad, 10. Nov. In die gestrige Gemeinderatssitzung spielte wiederum die Stuttgarter Schwarzwaldbwasser-versorgung herein, die seit geraumer Zeit hier Unruhe verursacht. Aus dem durch das städtische Nachrichtenamt Stuttgart in den letzten Tagen verbreiteten Bericht über die Behandlung der Stuttgarter Wasser-versorgungsfrage im Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuß des Landtags am 25. Oktober d. J. könnte der Eindruck gewonnen werden, als ob die Bedenken wegen Gefährdung der hiesigen Thermalquellen in den Hintergrund getreten wären und es sich eigentlich nur noch um Beseitigung des Widerstandes der Wasserwerksbesitzer an der Enz handeln würde. Der Gemeinderat beschloß daher, in einer an den Landtag gerichteten Eingabe mit Nachdruck darauf hinzuweisen, daß die Sorge wegen Gefährdung der hiesigen Thermalquellen durch die Bohrungen und die geplante Talperre im Egachtal hier unvermindert fortbesteht, und den Landtag um Ablehnung des Gesuchs der Stadt Stuttgart um Ueberlassung der Egachquellen und um Gestattung der Erbauung einer Talperre im Egachtal zu bitten. — In Bezug auf die Wintersportanlagen auf dem Sommerberg wurde folgendes beschlossen: Das obere Übungsfeld soll nach Rücksprache mit dem Skiklub „Schwarzwald“, Ortsgruppe Pforzheim, und dem Wintersportverein Wildbad um 20 Meter, das untere Übungsfeld nach Norden um 30 Meter verbreitert werden und in dieser Richtung mit einem Auslauf von 30 Meter Breite bis zum Rodelweg versehen werden, wozu der Gemeinderat in heutiger Sitzung die Genehmigung erteilte. Ferner wird die Sprungschanze zu dem genannten Auslauf eine Verbindung und einen Auslauf erhalten. Zur Abholzung dieser insgesamt 90 Ar messenden Waldfläche ist die Genehmigung der Forstdirektion einzuholen. Die bei der Abholzung anfallende Holzmenge wird in die ordentliche Kugung für 1928 eingerechnet, so

daß durch die Abholzung eine Mehrnutzung nicht entsteht. Die abzuholzende Waldfläche wird im Waldverbande belassen. Die Kosten betragen 9000 Mark und werden den Mitteln der Bergbahnkasse entnommen. Die Verbreiterung des Skiwegs entlang dem Königin-Emma-Weg und die Auslichtung des Streifens zwischen dem unteren und oberen Skifeld werden vom Gemeinderat ebenfalls gutgeheißen.

Schwann, 11. Nov. Der bei der Feuerwehrrübung verunglückte Säger Albert Kögel hat eine Wirbelerstauchung und eine Nierenquetschung erlitten. Er ist verheiratet und hat vier Kinder. Das Unglück geschah, weil das Sprungtuch an einer Ecke nicht fest genug gehalten wurde, so daß der aus dem oberen Stockwerk abspringende Kögel auf dem Boden aufprallte.

Enzberg, 11. Nov. Gestern mittag wurde am Rechen der hiesigen Lederfabrik die Leiche eines noch unbekannt jungen Mannes gelandet. Die Leiche scheint schon lange im Wasser gelegen zu haben.

Sulz, 11. Nov. Im Bezirk soll der Hauswirtschaftsunterricht, für dessen Förderung in einer von Bezirkschulrat Bohnader abgehaltenen Versammlung sich Gemeinde- und Ortschulräte von drei Gemeinden ausgesprochen haben, eine weitere Förderung erfahren. Die Gemeinde Boll richtet eine eigene Küche ein. Für die Mädchen von Wittershausen und Sigmarswangen wird eine gemeinsame Küche in Wittershausen zum Unterricht bereitgestellt. In allen drei Gemeinden wird von der Lehrerin auch Handarbeitsunterricht erteilt.

Rottenburg, 11. Nov. Mit der Gründung einer Bezirkspferdeversicherung ist endlich ein langgehegter Wunsch der Pferdehalter in Erfüllung gegangen. Etwa 60 Mitglieder mit einem Pferdebestand von 80 Stück traten sofort bei. Vorstand ist Schultheiß Wörz von Hirsau.

Kleineisingen, Ob. Göttingen, 11. Nov. (Schweres Autounglück.) Gestern abend zogen die 14 bis 17 Jahre alten Brüder Koldufft einen mit einem Saß beladenen Wagen auf der rechten Seite der Hauptstraße. Dabei wurden sie von einem von hinten kommenden Auto überfahren, so daß bei beiden der Tod sofort eintrat. Angeblüh soll der Autolenker von einem nicht abgeblendeten Scheinwerfer eines entgegenkommenden Autos geblendet worden sein. Der Vater der beiden Verunglückten befand sich in der Nähe. Er konnte nur mit Mühe von einer Vergeltung an dem Autoführer abgehalten werden.

Mögglingen, Ob. Gmünd, 11. Nov. (Tödlicher Unfall.) Der im 78. Lebensjahre stehende Anton Leinmüller wurde kürzlich von einem Kraftwagen angefahren und schwer verletzt. Er ist gestern im Spital seinen Verletzungen erlegen.

Hofen, Ob. Kalen, 11. Nov. (Seltener Gast.) Als eine Bäuerin in Goldshöhe dieser Tage in ihrem Badhaus, das tagsüber offen war, abends schlafen wollte, sah sie darin ein schönes Reh. Es wurde tags zuvor bei einer Treibjagd angeschossen und suchte Schutz.

Kalkreute in Hohenzollern, 11. Nov. (Ergebnislose Versteigerung.) Bei der in der Wirtschaft Augler hier abgehaltenen Versteigerung der auf hiesiger Gemarkung liegenden fürstlichen Güter wurden von seiten der hiesigen Bauern keine Angebote gemacht. Die Felder waren von der fürstlichen Verwaltung veranschlagt zwischen 400 und 600 Mark pro Morgen, was jedoch den Kaufsüchtigen zu hoch erschien.

Neresheim, 11. Nov. (Wintergäste.) Ein untrüglicher Wintergast, der Eisvogel, mit seinem herrlich schillernden Gefieder, ist wieder auf der ufervollen Egau erschienen, vorerst ein Paar. In den Hof des Klosters hat sich ein auf der Durchreise befindliches Blähhuhn niedergelassen. Auch die Wildenten sind als Wintergäste aufgezogen.

Vom Hochwasser

Cannstatt, 11. Nov. Da trodene Bitterung eingetreten ist, kann die Hochwassergefahr als beseitigt angesehen werden. Der Neckar ist Freitag vormittag in seine Ufer zurückgetreten. Die Strassenbahnlinie nach Münster konnte am Donnerstag nachmittag den Betrieb wieder aufnehmen. Die Feuerwehr war den ganzen Donnerstag bis zum Freitag mit Auspumpen der Keller in der Neckarstraße beschäftigt. Das Elektrizitätswerk bei Münster war in großer Gefahr. Die Reinigungsanlage für das Neckarwasser war überschwemmt worden und in das Maschinenhaus war das Wasser eingedrungen. Es drohte die Maschinen außer Tätigkeit zu setzen, doch konnten sie in Gang erhalten werden.

Ellwangen, 11. Nov. Auch das Jagsttal war infolge der andauernden Regengüsse überschwemmt. Seit 30 Jahren ist das Wasser noch nie in einer solch kurzen Zeit so stark angeschwollen. Dies dürfte wohl der Sechszehnjährigen bei Köhringen zuzuschreiben sein. So mächtig kam das Wasser daher, daß der Stadtmüller nachts um zwei Uhr gezwungen war, seine Mühle zum Teil zu räumen und auch das Vieh aus den Ställen zu nehmen.

Wildern Ob. Neckarjura, 11. Nov. Das Hochwasser hat hier enormen Schaden angerichtet. Das Wasser flog in der Nacht zum Donnerstag so rapid, daß es in den den Marktplatz umgebenden Straßen nur mit großer Mühe und zum Teil überhaupt nicht mehr gelang, die Keller und Ställe zu räumen. Die Jagstbrücke wirkte als Stauwehr. Gleichzeitig wälzte die bei der Brücke sonst einmündende Kessack Wassermassen zu Tal. Zu allem Unglück liegt dicht an der Kessack ein Sägewerk mit vorgelagertem Holzplatz, dessen umfangreiche geschnittene und ungechnittene Holzvorräte z. T. abtrieben und sich so lagerten, daß die Wasser zur Kessack zurückgestaut wurden und ihren Weg in die Keller der umliegenden Häuser nahmen. In höchster Eile wurde das Vieh in den oberen Wohnräumen untergebracht.



Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Das neue Reichsehrenmal. Das zuletzt aufgetauchte Projekt zur Errichtung des Reichsehrenmals auf der ehemaligen Heide Ehrenbreitstein ist mit einem bausachverständigen Expose der Reichsregierung vorgelegt worden.

Das Hochwasser im Deutschen Reich. Vom Oberrhein wird ein ziemlich starkes Steigen des Wassers gemeldet, während die Saar und die Rabe fallen. Der Main steigt noch, dagegen fällt der Neckar in seinem Oberlauf. Die Hochwasserfahrt auf dem Rhein ist eingestellt.

Große Unwetterwäden werden aus Norditalien gemeldet. An der ganzen Küste von Liguria herrschte ein gewaltiger Sturm. Im Hafen von Genua wurden mehrere Schiffe losgerissen und gegen die Kais geschleudert.

Aus dem Gerichtssaal.

Sitzung des Schöffengerichts Pforzheim vom 8. November. Heute sah einer jener unglücklichen und dummen Menschen auf der Anklagebank, die glauben, in der französischen Fremdenlegion ihr Heil zu finden. Es handelte sich um den mehrfach verurteilten 26 Jahre alten Dienstmagd Emil Kirchmaier von Wiesental, welcher sich wegen schweren Diebstahls im Rückfall zu verantworten hatte.

Handel und Verkehr.

Börse

Berliner Börse vom 11. Nov. Nach dem Verlauf der gestrigen Börse und der Kurzwirkung gehen abend in Frankfurt und dem heutigen Vormittagsverkehr konnte man mit einem schwächeren Beginn des heutigen Verkehrs rechnen.

Getreide

Berliner Produktionsberichte vom 11. Nov. Weizen mähr. 200-242, Roggen mähr. 208-242, Gerste 220-268, Hafer mähr. 100-200, Weizen prompt Berlin 104-106, Weizenmehl 81-84,50, Roggenmehl 82,50 bis 88,76, Weizenkleie 14,50-14,85, Roggenkleie 14,75-14,85, Haas 340-346, Weizenstroh 22-27, ff. Weizenstroh 22-26, Futtererbsen 22-24.

Holz

Dornstetten, 12. Nov. (Erlöse für Nadelstammholz.) Das Forstamt Dornstetten erlöste am 11. Nov. 1927 für 817 Fm. Nichten- und Tannen-Stammholz 14 1/2 Prozent nach den neuen Landesgrundpreisen (= 188 Proz. alt) und für 122 Fm. Forststammholz 121 Proz. (= 161 Proz. alt). Ausbot 29 200 M. Erlös 40 524 M.

Wetter

Das von Westen vordringende Hochdruckgebiet verursacht alte Luftströmungen. Für Sonntag und Montag ist zeitweise bedecktes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Letzte Nachrichten.

Stresemanns Reise nach Genf

Berlin, 11. Nov. Reichsaußenminister Dr. Stresemann wird, nach einer Meldung der „Börsigen Zeitung“, an der am 5. Dezember beginnenden Tagung des Völkerbundsrats in Genf wiederum persönlich teilnehmen.

Eine Eisenbahnräuberbande festgenommen

Essen, 11. Nov. Der Fahndungsstelle der Reichsbahndirektion Essen ist es gelungen, eine Bande, die Güterzüge schon seit Wochen beraubte, festzunehmen. An unübersichtlichen Stellen wurden von den Dieben wertvolle Tuche, Zigarren- und andere Sendungen aus den Zügen gewonnen, die von Komplizen abgeholt wurden.

Ausbreitungen der Besatzungstruppen in Koblenz

Berlin, 12. Nov. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Koblenz, daß in der Nacht zum 11. November belgische Soldaten in den Rheinanlagen große Verwüstungen angerichtet haben. Eine Reihe von Ruhebänken sind losgerissen und in den Rhein geworfen worden.

Gestorbene

Neuenburg: Rosine Waldelich, Witwe, geb. Sched.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lauf. Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Amtskörperschaft Nagold

Für den inneren Ausbau der Erweiterung des Bezirkskrankenhauses in Nagold werden nachstehende

Bauarbeiten und Lieferungen

- Schreinerarbeiten: 123 Sperrholz- und 8 andere Türen. Schlosserarbeiten: 131 Türbeschläge u. 34 St. Treppengeländer. Anstricharbeiten: 6000 qm Kalk- und Leimfarbe und 7000 qm Oelfarbe. Boden- und Wandbeläge: 465 qm Steinzeug- und 610 qm Fayenceplatten. Vinoleum liefern und verlegen: 1360 qm. Salubratapeten liefern und verlegen: 300 Rollen.

Die Leistungsverzeichnisse liegen auf dem Baubüro im Nebengebäude des Bezirkskrankenhauses zur Einsicht auf. In die dort erhältlichen Formblätter sind die Einzelpreise einzusetzen und am Schlusse die Gesamtsumme zu berechnen. Die Angebote müssen bis Dienstag, den 22. November vormittags 10 1/2 Uhr auf dem Baubüro eingereicht werden. Die Eröffnung der Angebote, der die Bieter anwohnen können, findet am gleichen Tage vormittags 11 Uhr im Rathausaal statt.

Nagold, den 12. November 1927.

Die Bauleitung: Oberamtsbaumeister Schleichner.

Rauchen Sie schon die neuen SALEM ZIGARETTEN? Das Goldwappen auf der Packung bürgt für ihre unerreichte Güte! Vortrefflich bis zum letzten Zug!



Seuren Starke, gutgemurzelte Obstbäume hat zu verkaufen Georg Steeb, Baumwart Hornberg Sehe eine 38 Wochen trüchtige Kalbin dem Verkauf aus Witwe Wurster.

Waldgrafenweiler

Langholzverkauf



Die hiesige Gemeinde bringt aus den Waldteilen Borenschloß, Spielbergweg und Obere Schwende 204 Stück mit 238 Festmeter Langholz am nächsten Mittwoch, den 16. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr im schriftlichen Auffreiß zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

Gemeinde Altensteig-Dorf

Die Gemeinde hat die Lieferung und Verlegung einer 95 m langen Wasserleitung, 90 mm weit, zu vergeben.

Der Voranschlag liegt auf dem Rathaus zur Einsichtnahme auf. Die Angebote mit Einzelpreisen sind bis Donnerstag, 17. Nov., nachm. 4 Uhr einzureichen beim Schultheißenamt.

Altensteig-Dorf, den 12. November 1927.

Wer verkaufen will, muß inserieren!

Damen-Mäntel mit und ohne Pelzbesatz Backfisch-Mäntel in allen Preislagen Damen-Kleider, Blusen Jacken, Westen, Pullover Kindermäntel für Mädchen und Knaben Kinderkleider in Wolle und Samt Windjacken, Samt- und Baskenmäntel

Reinhold Hayer, Altensteig.

Odeon-Columbia-Schallplatten und Musik-Apparate

Ferd. Wolf Nagold Buchbinderrol

Einrahmungsgeschäft

Inserate

haben jeberzeit besten Erfolg



Altensteig

**Sämtliche
Bindfaden u. Packschüre**

sowie alle andern

Seilerwaren

kaufen Sie am besten und billigsten
im **Spezial-Geschäft** von

Karl Kohler junior
Hanffellerei

! Landwirte !

**Fleischräucher
Waschkessel
Kartoffelwaschmaschinen**

bauen wir selbst und liefern jede Größe mit Auto
frei Haus, in sauberer, handwerksmäßiger Ausführung

Montage gratis!

J. Werner & Sohn
Nagold, Telefon 111

Thomasmehl

hochprozentig, billigst bei

Bech & Ziegler
Altensteig — Telefon 9

Ettmannsweller

Samstag und Sonntag

Mehlsuppe

Es ladet freundl. ein

Christian Faßt z. „Gr. Baum“

Teppiche, Läufer

in dtsh. Qual. (Pers. Must.) billigst
Ohne Anzahlung — 9 Monatsraten
Diskr. Abwicklung, Unverbindl. Bestreuerbesuch.
Anfr. unter „b. Z.“ Nr. 99 an
Annoncen-Expedition J. Danneberg
Frankfurt a. M., Roßmarkt 7.

In meinen frauenlosen Haushalt suche ein im Haus-
halt erfahrene

Mädchen od. Haushälterin

Eintritt sofort. Schulheiß Prüfte, Erzgrube.

Loise à 1 Mark

der **Breisacher Münster-
Lotterie**

Ziehung 9. Dezember 1927
zu haben in der
W. Meier'schen Buchhandlg., Altensteig

**Musik - Verein
Altensteig**

Konzert

am Sonntag, den 13. November
nachmittags 3 Uhr
in der Turnhalle zu Altensteig

Das Paradies und die Peri
von Robert Schumann

Mitwirkende:

Solisten: Frau Kohn-Cantz (Sopran): Peri
Fr. Marg. Kramer (Alt): Engel, Erzählung
Meinrad Streible (Cenor): Erzählung
Fritz Baars (Baß): Der Eroberer

Chor des Musikvereins

Klavier: Studienrat Schmid, Nagold
Leitung: Hauptlehrer Duppel, Altensteig

Flügel von der Firma C. H. Pfeiffer - Stuttgart

Karten und Cexbücher im Vorverkauf in der
W. Meier'schen Buchhdlg., Altensteig und an der Kasse
I. Platz 2.— M., II. Platz 1.50 M., III. Platz 1.— M.

Die Turnhalle ist geheizt!
Das Göttelinger Postauto fährt nach Beendigung
des Konzerts ab.

Grömbach.

Todes-Anzeige.

Unsere liebe, unvergeßliche Mutter

Marie Springmann
geb. Schnierle

ist gestern abend 7/8 Uhr (nach einer schweren
Operation) im Alter von 55 Jahren im Be-
zirkskrankenhaus Nagold sanft entschlafen.
Um stille Teilnahme bittet:

Der Gatte: Georg Springmann
mit seinen Kindern

Die Beerdigung findet am Montag, nach-
mittags 2 Uhr statt.

Böfingen.

Todes-Anzeige.

Wir machen Freunden und Bekannten die
traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater,
Großvater, Bruder und Onkel

Michael Henzler
Veteran von 1870/71

am Freitag Morgen im Alter von 80 Jahren
nach längerem Leiden sanft in dem Herrn ent-
schlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der Sohn: Johannes Henzler.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag
2 1/2 Uhr statt.

Evang. Volksbund Altensteig

Sonntag, den 13. November, abends 8 Uhr

Vortrag im Gemeindehaus
von Pfarrer Reppel-Spielberg
über das Thema:
„Geist und Kirche“
Jedermann wird hierzu freundlichst eingeladen.

Statt Karten!

Ludwigshafen—Simmersfeld

Hochzeits-Einladung

Wir erlauben uns Verwandte, Freunde und
Bekanntes zu unserer am
Montag, den 14. November 1927
im Gasthaus zur „Sonne“ in Simmersfeld
stattfindenden Hochzeitsfeier freundl. einzuladen

Eugen Scheible | **Anna Wurster**
Sohn des | Tochter des
Gottlieb Scheible | Joh. Georg Wurster
Maurermeister | Schuhmachermeister
in Lommersheim | in Simmersfeld

Kirchgang 12 Uhr

Altensteig

Zur

Fußbodenpflege

empfehle ich in nur bester
Qualität billigst

Türkenbeize hell u. dunkel
Bodenwächse
Bodenöl
ferner **Motoren-
und Maschinenöl** usw.
Leberfett (braun u. schwarz)
Wagenfett
Consistentfett
Hufheilsalbe

Karl Kohler jun.
Selleerei

Zwei guterhaltene

Zimmeröfen

zum Kochen geeignet, hat zu
verkaufen

Georg Dregel, Bäckerei
Altensteig

Altensteig

Ausländische

Barma

Speise-Zwiebel

allerbeste Winterlagerware
zu billigsten Tagespreisen

silberheller

Knoblauch

sowie sämtliche

Gewürze

zum Schlachten
von feischen Sendungen
empfiehlt

Chr. Burghard jr

Altensteig

Spottbillig

kauft man

**Buppenwagen
Schulranzen**

und

Damen täschchen
etc.

von einfacher bis feinsten
Ausführung in größter Aus-
wahl bei

M. Brenner
Sattler und Tapezier.

Spielberg

Einen im Herdbuch einge-
tragenen

Sarren

(Roßheck)

hat zu verkaufen
Emanuel Orleshaber.

Kirchliche Nachrichten.
Ev. Gottesdienst

13. November, Ernte- und
Herbstankfest mit Vor-
mittags-Gottesdienst um
10 Uhr. Lied 283, 18, 19
Kirchenopfer für die Hoch-
wasserschädigten und die
Anstalten der Inneren
Mission. Nachher Kinder-
gottesdienst. Nachmittags
1/2 Uhr Christenlehre
mit den Töchtern. Abends
8 Uhr Vortrag im Ge-
meindehaus von Pfarrer
Reppel-Spielberg über
„Geist und Kirche“.

Am Mittwoch Abend 8 Uhr
Vortrag im Gemeindehaus
von Pfarrer Baumann-
Besenfeld über „Geistes-
gaben“.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 13. November,
vormittags 9 1/2 Uhr Pre-
digt-Gottesdienst, vorm.
11 Uhr Sonntagschule,
abends 8 Uhr Predigt.
Mittwoch, den 16. November,
abends 8 Uhr Bibel- und
Gebetsstunde.

